"Der Nachbar reklamiert, wir hätten diese Sendung über Umweltschutz zu laut eingestellt!"

Autor(en): **Wessum, Jan van**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 39

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch:
Salut für Willi Ritschard 5

Bruno Knobel:
Neue Dallas-Grippe im Anzug 11

Aus dem Leben des letzten schweizerischen Literatur-Nobelpreisträgers:
Fredy Nötzli stürzt – aufwärts 12

Peter Reichenbach: Retuschen 16

Leserwettbewerb!
Wer liefert uns den originellsten Stossseufzer? 19

Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren 24

Ernst P. Gerber:
Helvetischer Vermögenskuchen 27

Ulrich Webers Wochengedicht:
Wald und Wahlen 29

Armon Planta:
Gedanken zur Palästina-Konferenz 36

Bundeshuus-Wösch 45

Max Rüeger: Traktat über die Ecke 47

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik 6

Adolf Born: Aus dem Privatleben von Robinson Crusoe 8

René Gilsi:
Vom plötzlichen Mut 22

Hans Moser: Haarige Offensive 26

Werner Büchi:
Der Patient und der Selbstbehalt 28

Hans Sigg: Probleme unserer Flüchtlinge 30

Heinz Stieger: Die Schweiz boykottiert Aeroflot 43

In der nächsten Nummer

Vier Briefe vor den Nationalratswahlen:

Lieber Zeitungsleser!

Geschätzter Herr Nationalratskandidat!

An das kandidatenwählende Parteigremium!

Sehr geehrte Herren Parteisekretäre!

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Gattin: «Du, dHueberi im dritte Schtock hät verzellt, iren Maa göng jedi Wuche emol in en Thai-Girl-Salon. Machsch du das au?»

Der Gatte, sehr zögernd: «Joooo ... also ... joooo, ich meine ...»

Die Gattin: «Gottlob! Ich ha scho Angscht ghaa, mir vermögid das nid.»

Der Coiffeur zum Kunden: «Jo, Iri Hoor wäärded langsam grau.» – Der Kunde: «Käs Wunder bi Irem Aarbetstempo.»

Der Medizinstudent fällt mit Glanz und Gloria durchs Examen. Der Professor: «Wie sind Sie au uf de Gedanke choo, Arzt zwäärde? Mer händ doch einewäg scho zvill Tökter.» Student: «Aber e kei gueti!»

Die Kannibalenmutter: «Bueb, me redt nid, wämen öpper im Muul hät!»

Der Neugierige zum Radioplauderer: «Vo wäm sind eigetli die Witz, wo Sie amigs ii-schtreued?» – «Vo mir sälber.» – «Soso, i däm Fall sind Sie doch bedüütend elter, als Sie uusgsehnd.»

Superfaul: «Heiri, mir trinked no e feini Fläsche zäme!» – «Cha nid, Kari, ich mues no fahre.» – «Käs Problem. Mir nämed en Roote, dää gseht me nid bi de Bluetproob.»

«Heiri, immer no Junggsell?» – «Was wotsch. Wäni amigs eini find, wo cha choche wie mini Muetter, gseht sie uus wie min Vatter.»

«Toleranz isch», definiert ein Zürcher schwerzüngig an der Theke, «wän ich mir vomene Basler es Pier zale loo.»

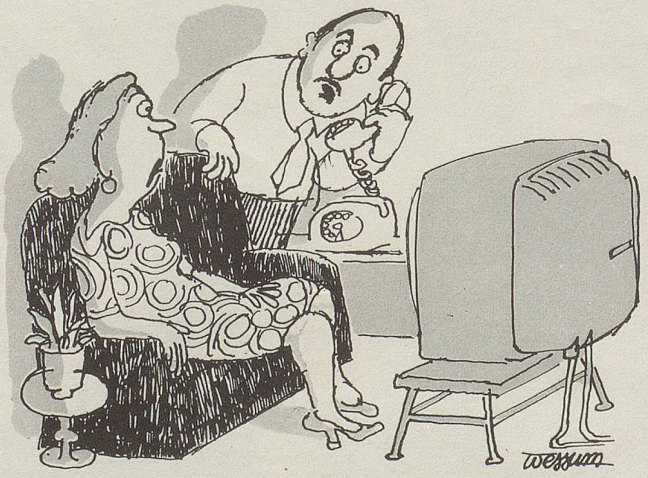
Dann war da noch der Österreicher, der seinen Fallschirm mit Hefe füllte. Damit er auch ganz bestimmt aufgehe.

Richter: «Mit sächs Fraue sind Sie gliichziitig verlobt gsii und händ jedere sHüroote verschproche. Händ Sie öppe grad ali sächs wele hüroote?»

«Klar, eifach e so noodinoo.»

Schlusspunkt

Lieblingsschlager der Knast-Insassen, frei nach Robert Stolz: «Wenn die kleinen Feilchen glühen.»



«Der Nachbar reklamiert, wir hätten diese Sendung über Umweltschutz zu laut eingestellt!»

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.